

Protokoll Plenum		12.12.2017
----------------------------	---	-------------------

Teilnehmer/innen

Sigrid	Vanadis	Doris	Jutta	Mark
--------	---------	-------	-------	------

1. Finanzbericht 2017

- Jutta hatte am 08.12. den Kassenbericht auf dem KoRa-Verteiler verteilt, er lag auch den Teilnehmer*innen des Plenums zur Einsicht vor.
- Die Teilnehmer*innen des Plenums nahmen den Bericht zur Kenntnis und sprachen Jutta einstimmig einen Dank für ihre vorbildliche Kassenführung aus.
- Die Teilnehmer*innen des Plenums beschlossen einstimmig, den Forum-3-Mietbeitrag in diesem Jahr auf €800 zu erhöhen.

2. Leserreise „Entzauberte Union“ von Attac-Österreich

- Das Plenum bewilligte einen Beitrag von €300 für eine Veranstaltung dieser Tour In Stuttgart, sollte wir den Zuschlag für eine Veranstaltung erhalten.
- Die Frage kam auf, welche der Autor*innen des Buches bei der Lesertour auftreten werden, sowie welche Schwerpunkte behandelt werden. Doris sagte zu, zu versuchen, das bei Elke Hügel in Erfahrung zu bringen.
- Doris bietet den Gästen bei sich Übernachtungsmöglichkeiten an.
- Sigrid empfiehlt insb. das Kapitel von Thomas Roithner zur Militarisierung der EU-Politik.
- *Nachträglich: Am Mittwoch kam vom Bundesbüro in Frankfurt die Nachricht, dass wir den Zuschlag für eine Veranstaltung dieser Tour bekommen haben.*
Diese Leserreise-Veranstaltung in Stuttgart wird am 07.03.2018 stattfinden.

3. Film „Tomorrows’s Power“

- Der Dokumentarfilm [Tomorrow's Power](#) (hier: [Trailer](#), 2 Min.19 Sek.) handelt von Gemeinschaften in drei Ländern (Gaza, Kolumbien, Deutschland/Tagebau Hambach), die mit Notsituationen in den Bereichen Umwelt und Wirtschaft konfrontiert sind und zeigt, wie Aktivisten dort jeweils versuchen, Alternativen zur herrschenden Politik zu leben.
- Christian hat vorgeschlagen (Mail auf der Aktivenliste vom 06.12.), das Zeigen dieses Films im Arthaus-Stuttgart mit einem Vorschuss von €600 vorzufinanzieren, unter der Annahme, dass mindestens die €300 auf Spendenbasis wieder reinkommen.
- Das Plenum befürwortete das Vorhaben grundsätzlich, erbittert jedoch weitere Infos, z.B. zum Termin (wichtig für Planung der Mobi bei unseren begrenzten personellen Ressourcen), ob Flyer bereits vorhanden sind, ob der Filmmacher (Byron Martin) anwesend sein wird, usw.
- Eine endgültige Entscheidung wurde daher auf ein nachfolgendes Plenum verschoben.

4. Geplante Waffenmesse ITEC in Stuttgart

- Doris schrieb in der Einladung zu diesem Plenum dazu:
Vom 15. bis 17. Mai 2018 soll die Waffenmesse ITEC (International Forum for the Military Training, Education and Simulation Sectors) erstmals in der Landesmesse Stuttgart stattfinden; die ITEC ist die größte Waffenmesse in Europa; Hauptsponsor der ITEC ist Deutschlands umsatzstärkstes Rüstungsunternehmen Rheinmetall.
Die ITEC richtet sich an Rüstungsunternehmen aus der ganzen Welt, die zu Themen wie Raketenabwehr, Raketenleitsysteme oder Drohnentechnik ausstellen. Die Digitalisierung hat im Rüstungsbereich längst zu einem Strukturwandel geführt. Messen, auf denen schweres militärisches Gerät gezeigt wird, verlieren an Bedeutung; die Industrie entwickelt mit Hilfe digitaler Werkzeuge zunehmend Produkte, die für eine automatisierte Kriegsführung von Bedeutung sind. Dabei greifen sie zunehmend auf Methoden und Wissen aus Elektronik, Optik und Halbleiterelektronik zurück.
Die Schau wird jährlich in wechselnden Städten ausgetragen – bislang auch alle vier Jahre in Köln. Doch dort wurde ihr für nächstes Jahr aufgrund zahlreicher Protestaktionen eine Absage erteilt. Stuttgart wurde deshalb als Ersatz für die verhinderte Waffenmesse in Köln ausgesucht.
In unserem Flugblatt zu Fluchtursachen prangern wir den Waffenhandel als Fluchtgrund an. Deshalb sollte sich

auch attac-s - mit anderen Initiativen- daran beteiligen, dass Stuttgart nicht zum Schauplatz für Waffentechnik wird.

- Attac-Stuttgart wird den Widerstand gegen diese Messe unterstützen.
- Doris sagte zu, die Aktionen von Seiten Attac Stuttgarts zu unterstützen.
- Sigrid schlug vor, Verknüpfungspunkte zu suchen zwischen der ITEC-Messe (einer Messe für Militärinteressenten weltweit) und der EU-Militarisierungspolitik.
- Es wurde vorgeschlagen zu versuchen herauszufinden, wie die Stadt Köln das Abhalten der ITEC-Messe bei sich verhindert hat. Jutta sagte zu, diesen Versuch zu übernehmen.
- Die ITEC-Messe soll Gegenstand unseres Stammtisches am Do. 21.12. werden. Lt. Info von Doris wird evtl. DGB-Mann Gerhard Frank aus Esslingen diesbezüglich am Stammtisch teilnehmen.
- Es wurde angeregt, Vertreter*innen vom OTKM (z.B. Ariana?) für den Stammtisch am Donnerstag einzuladen.

5. Die Veranstaltung „Eint Trump Europa?“ bei der Friedrich-Ebert-Stiftung

Jutta berichtet: siehe Bericht im Anhang zu diesem Protokoll.

6. Sonstiges:

Demo "Für eine Welt in der niemand fliehen muss" am 09.12. in Stuttgart:

- Die Demo war ein Erfolg: ca. 1200 Teilnehmer*innen, darunter viele Jugendliche, haben teilgenommen.

„Forum zivilgesellschaftliche Initiativen“ des WKV / Kunstgebäude am 02.12. :

Doris berichtet:

- An der Veranstaltung haben ca. 20 zivilgesellschaftliche Initiativen teilgenommen bzw. sich vorgestellt, sehr viele junge Menschen haben teilgenommen. Die Veranstaltung war ermutigend.
- Beispiele der teilnehmenden Organisationen: „Stäffeles Galerie“, „Freies Lastenrad für Stuttgart“, Leih-Initiativen, Gemeinwohlökonomie, „Cradle2Cradle e.V.“, u.v.m.
- Doris hat spontan uns vorgestellt, und dort viele unserer Flyer „Fluchtursache Handelspolitik“ verteilt.
- Fazit von Doris: Es waren viele Gruppen anwesend, die gemein hatten, dass sie an einer menschengerechteren Stadt interessiert sind. Jedoch – waren die Initiativen eher auf die Stadt Stuttgart selber bezogen.

„Europe Direkt“ in der Kronprinzenstraße 13:

- Sigrid weist darauf hin, dass die PR-Organisation der EU "Europe Direct" ihr Stuttgarter Büro in der Kronprinzenstraße 13 hat, wo viel PR-Material ausliegt. Wer zur Bearbeitung unseres Themas Europa sich mit Material der Gegenseite beschäftigen will, kann sich dort eindecken.

Dokumentarfilm „Milch“ in Arte:

- Doris vertrat die Ansicht, dass dieser Film eher langatmig sei und nicht generell zu empfehlen.
- Sigrid stellte klar, ihre Empfehlung hauptsächlich auf die Abschnitte, die Parallelen im Umgang der EU mit kleinen afrikanischen und deutschen/europäischen Bauern aufzeigt.

Bestellung des attac-Buches „Die Gipfel Proteste in Hamburg – Global gerecht statt G20!“ (€16,95):

- Christian hatte die Bestellung von 10 Exemplaren vorgeschlagen, die Bestellung von 5 wurde beschlossen (für Mark und – Sigrid, Vanadis, Doris ?). *Nachträglich: Mark hat schon eines;-)*

Unsere sechs Themen in Neuen Jahr – Zusammenfassung:

- Diese sind: Themenabend; EU-Workshop mit Bündnispartnern als erster Teil der PG-Europa; Leserreise; „Tomorrow’s Power“; ITEC-Messe; Herbst-EU-Kongress von attac-Deutschland.

Die Einladung zum nächsten Plenum:

- ... schreibt Mark.

Anhang Zum Protokoll des Plenums vom 12.12.17:

Bericht von Jutta zur Veranstaltung „Eint Trump Europa?“ bei der Friedrich-Ebert-Stiftung am 02.12.17

Die vier Thesen von Dr. Marco Overhaus lauteten:

1. Trump zeigt kein wesentliches Interesse an Außen- und Sicherheitspolitik.
2. Es besteht eine große Diskrepanz zwischen seinen tweets und deeds.
3. Wir müssen uns in der USA-Politik vor falschen Alternativen hüten (z. B. keine deutsch-französische Hegemonie + Zuwendung zu Russland)
4. Wir brauchen eine strategische Amerika-Politik (Wir müssen je nach Situation eine Haltung der Kooperation, des Konflikts oder der Autonomie einnehmen). Wir können uns Konflikte mit den USA leisten, denn die Abhängigkeiten sind gegenseitig.

Diskussionsteilnehmer Griesinger (ein deutscher „Falke“). Die Äußerungen, die ich während des ganzen Tages von ihm mitgeschrieben habe, gebe ich hier wieder.

Dadurch dass die für nachmittags angesagten Gäste abgesagt hatten und stattdessen Rebecca Haffner von euromil <http://euromil.org/members/rebekka-haffner/> einsprang, bekam das Thema „Militärpolitik (Verteidigungspolitik darf man lt. Sigrid ja nicht sagen!!!) einen Schwerpunkt. Nachmittags war als Diskussionsteilnehmer auch noch Florian Burkhardt, stv. Landesvorsitzender der Jusos Baden-Württemberg, da.

Es gibt eine „Rückrüstung“ der Bundeswehr. Die Bundeswehr ist nicht so gerüstet, wie es erforderlich wäre. Wir haben wieder eine Art Kalten Krieg. Deutschland gibt 400 Dollar pro Jahr und Kopf für Verteidigung aus, die USA 2.000 Dollar pro Jahr und Kopf.

In Kaliningrad stehen 300.000 gut ausgerüstete russische Soldaten.

Wir haben eine Cyber-Bedrohung. Was die Kapazitäten für einen Cyberkrieg angeht, sind die Europäer erst dabei, sich zu rüsten. Sie brauchen in diesem Bereich die USA. In Deutschland sind die schlauen IT-Köpfe in der Wirtschaft, weil sie da besser bezahlt werden.

Pro Tag gibt es ca. 20.000 Hackerangriffe auf die Einrichtungen der NATO.

Africom ballert nicht einfach herum, sondern leistet Entwicklungshilfe.

Dikussionsteilnehmer Denison:

In der Vergangenheit konnte die USA die europäischen Hauptstädte gut gegeneinander ausspielen (weil diese das mit sich machen ließen).

Obama hat multilateralisiert, Trump bilateralisiert.

Warum hat Obama die Deutschen abgehört? Weil sie sich nicht selbst abhören können!

Amerika ist schicksalhaft für Europa. Amerika ist Maßstab für die europäischen Demokratien.

Denison bezweifelt, dass China ein Hegemon werden kann, dazu ist seine Wirtschaftskraft einfach zu gering.

Amerika hält sein Pulver trocken, schont seine Kräfte, betreibt eine Politik der off-shore-balances ??

Die Amerikaner verstehen sich als diejenigen, die der Welt die Zivilisation, die Verrechtlichung und Verstaatlichung bringen müssen. Denn die Welt ist ein Dschungel. Gleichzeitig verstehen die Amerikaner die Welt als Markt: Sie wollen verkaufen. Markt statt Menschenrechte.

Deutschland muss eine Integrations- und Arbeitmaschine werden. Deutschland muss mehr Geld im europäischen Ausland ausgeben. Außerdem muss es Geld für das Cyber Command (für ein eigenes Cyber Command) ausgeben.

30 % Soldaten und 70 % Diplomatie ist die richtige Mischung für Entwicklungspolitik.

Wenn der Marktplatz unsicher ist, ist alles für die Katz.

Wir brauchen Leute, die in Syrien und Libyen die Geheimdienste entmachten.

Hier ein paar Äußerungen Denisons, die auf das Selbstverständnis hinweisen, das er als Amerikaner hat (er glaubt an die für alle anderen unerreichbare Größe der USA):

„Wir haben in den USA Phantasien aller Art (als Voraussetzung für die Gründung von Unternehmen.)

Die amerikanischen Universitäten sind spitze.

Derjenige, der die meisten Freunde hat, gewinnt.

Im Nachmittagsgespräch aller noch anwesenden bzw. neu hinzugekommenen Referenten (immer außer beim Vortrag von Marco Overhaus ist ein SWR-Mitarbeiter als Moderator dabei) geht es um die Situation der Streitkräfte der einzelnen europäischen Staaten und ihre Zusammenarbeit bzw. die Mängel bei der Zusammenarbeit.

Frau Haffner meint, in der letzten Zeit gebe es (auf militärischem Gebiet) so viele Impulse wie in den letzten 10 Jahren zusammen nicht. Die Europäer sähen ein, dass Verteidigung wichtig ist. Das habe auch damit zu tun, dass nach dem Brexit Großbritannien weg ist, das immer als Bremse gewirkt hat. Es gibt viele Faktoren, die die verteidigungspolitischen Anstrengungen befeuern, und Frau Haffner wertet dies positiv. Die NATO und die EU (die EU-Armeen?) stehen nicht in Konkurrenz zueinander. Schon 1999 wollte die EU eine schnelle Einsatztruppe schaffen (die battle-groups). Der Grund war, dass die NATO sagte, dass sie nichts macht (??)

Die europäischen Staaten wollen bei Rüstung und Verteidigung ihre Souveränität nicht aufgeben. Es gibt z. B. in der EU 16 verschiedene Panzer. Wie verschieden die Arbeits- und Einsatzbedingungen der Soldaten je nach Herkunftsland sind, zeigt sich bei der Militäraktion in Mali: Beispielsweise dürfen die deutschen Soldaten mehr Pause machen und haben mehr Urlaub als die spanischen. Die Besoldung ist auch unterschiedlich. Diese Unterschiede sorgen für Verdross.

Florian Burkhardt hält eine gemeinsame europäische Verteidigungspolitik für gut. Er findet den Zustand der deutschen Bundeswehr „unhaltbar“.

Das Gespräch kommt auch auf PESCO. 23 europäische Staaten sind zu PESCO bereit.

Diskutiert wird auch das 2-Prozent-Ziel (2 Prozent des Bruttonettoprodukts ?? für Rüstung ausgeben). Man vertritt allgemein die Meinung, dass dies als Orientierungswert und nicht als unbedingt einzuhaltendes Ziel gedacht war.

Jemand äußert die Meinung, dass man das Militärische und das Zivile nicht mehr trennen kann. Dennison meint, das herkömmliche Verständnis sei immer so gewesen, dass die europäischen Staaten die soft power darstellen (Europäer sind die Brunnenbauer, kommen von der Venus) und die USA die Drecksarbeit machen (kommen vom Mars).

Der Cyberkrieg kennt keine Grenzen. Wir müssen heute unsere Interessen überall vertreten.